

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



Einführung

[Eric Rost]

Wie gewohnt – und nach wie vor nicht in einem kontinuierlichen, strukturierten Erscheinungsrhythmus, kommt nun die dritte Auflage unseres Informationsblattes. Diese Ausgabe steht vor allem im Zeichen der bevorstehenden Kommunalwahlen.

Die nachfolgenden Texte sollen einen Einblick in die Geschehnisse und Vorbereitungen in unserem Landkreis Cuxhaven geben. Dabei stellen wir die Vorgehensweisen unseres Verbandes sowie verschiedene Ideen und Aktionen vor.

Der Wahlkampf ist im vollen Gange, und wir sind trotz der massiven Neumitgliederzahlen sowie der Anpassungen und Umstrukturierungen sehr gut im Rennen. Wo es gehapert hat und wo es extrem gut lief, erfahrt ihr nun.

Ein Überblick zu den Kommunalwahlen

[Andreas Bednarsky / bearbeitet: Wilko H.]

Mit der Bestätigung der Kandidierenden durch die Kreis- und Gemeindewahlausschüsse, ist die Nominierung unserer Kandidat:innen für alle Wahlebenen abgeschlossen.

Insgesamt wurden 17 Genoss:innen des Kreisverbandes Cuxhaven von Die Linke bestätigt. Damit haben sich 13,5 % unserer Mitglieder dazu entschieden, für kommunale Ämter zu kandidieren. Sie bewerben sich um insgesamt **21 Mandate** vom Kreistag bis zu den Ortsräten. In Beverstedt kandidiert unsere Kreisvorsitzende, Sabrina Rost, für das Amt der Bürgermeisterin. Allen Kandidat:innen wünschen wir viel Erfolg im Wahlkampf!

Seit dem 14. Juli läuft die Plakatierung zur Kommunalwahl am 13.

September. Insgesamt haben wir etwa **900 Themenplakate** und **500 Personenplakate** gehängt.



Allen, die daran beteiligt waren, möchten wir ganz herzlich danken. Wir haben an alle die Bitte: Solltet

ihr beschädigte oder beschmierte Plakate von uns sehen, teilt uns das möglichst genau mit, damit wir sie entfernen und ggf. Anzeige erstatten können.

Zur Zeit gestalten wir noch einige Flyer, um sie in den Wohngebieten zu verteilen.

Einige Kandidat:innen, allen voran Sabrina als Bürgermeister-Kandidatin, haben bereits Einladungen zu Wählerforen und Vorstellungsgesprächen bei anderen Parteien und Vereinen erhalten.

An zahlreichen Info-Ständen wollen wir mit unseren Wähler:innen und Interessierten unmittelbar ins Gespräch kommen.

Derzeit ist eine einige Info-Stände auf den Wochenmärkten in Cuxhaven, Beverstedt, Langen und Dorum geplant.

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



Darüber hinaus rufen wir auf, am 15. August, beim **Demokratie-Fest in Hemmoor** teilzunehmen und werden am 05. September beim **Butt-Fest in Cuxhaven** mit einem eigenen Info-Stand dabei sein, um dort für unsere Kandidat:innen und die **soziale Kommunalpolitik** der Partei Die Linke zu werben.

Ihr seht, es tut sich was bei Die Linke Cuxhaven in Vorbereitung auf die Kommunalwahl am 13. September diesen Jahres. Alle Genoss:innen und Unterstützer:innen sind herzlich aufgerufen, uns dabei auch weiterhin **tatkräftig** unter die Arme zu greifen!

Mit guter Kommunikation dezentraler Wahlkampf

[Eric Rost]

In einem flächenmäßig so großen Kreis, der dazu noch so zersiedelt ist wie bei uns in Cuxhaven, ist der Wahlkampf trotz des Mitgliederzuwachses im vergangenen Jahr eine immense logistische Herausforderung. Erschwerend hinzu kommt noch der Bürgermeisterwahlkampf in Beverstedt, der Ressourcen und Kräfte bindet. Aber dazu in den nachfolgenden Texten dezidiert mehr.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, gibt es eigentlich bloß ein logisches Vorgehen: Eigenverantwortung und Kommunikation. So haben wir einen

Koordinator oder Unterstützer für die Kandidaten und den Wahlkampf in den jeweiligen Wahlbereichen benannt. Mit diesem Schritt wurde ein in großen Teilen dezentralisierter Wahlkampf eingeleitet.

Was nicht heißt, dass keine überreichsmäßige Unterstützung mehr stattfinden soll. Im Gegenteil, diese ist weiterhin maßgeblich erforderlich. Die Art der Dezentralisierung und Eigenverantwortung

funktioniert am besten mit einer guten Kommunikation, an der wir immer weiter arbeiten, um sie zu verbessern.

Dass dieser Schritt der richtige ist, sieht man

zum einen daran, dass die anderen Parteien ebenfalls in ähnlichen Strukturen in Form von Ortsverbänden arbeiten (dafür sind wir noch zu klein) und zum anderen daran, dass zum ersten Mal in allen vier Wahlbereichen



Wochenmarktstände und andere Aktionen in Planung sind.

Wir sind dabei auf dem richtigen Weg.

Anstehende Aktionen, bei denen wieder alle Hände gebraucht werden, sind das Stecken von Broschüren und Flyern. Dazu wird wenn es soweit ist, noch eine Rundmail kommen.

Ein anregender Gedanke vom Wochenmarkt in Cuxhaven

[Wilko Heiduschat]

Der Kommunalwahlkampf der Linkspartei im Landkreis Cuxhaven läuft auf Hochtouren. Das erkennt man etwa am Infostand, den eine Vielzahl an motivierten Genoss:innen am 1. August auf dem Cuxhavener Wochenmarkt betreuten, um den Besucher:innen des Marktes zuzuhören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Parallel dazu

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



bespielten wir, am selben Tag, im Übrigen noch weitere Strategien im Wahlkampf. Hier zu nennen ist insbesondere die Bollerwagentour von unserer Bürgermeisterkandidatin Sabrina Rost in Beverstedt. Aber zurück zum Wochenmarkt. Großer Motivator waren die vielen Besucher:innen des Wochenmarktes, die sich nahezu im 5-Minuten-Takt im Vorbeilaufen über unsere Präsenz bedankten. Einige kamen auch direkt an den Stand, um konkret Fragen zu kommunaler Politik zu stellen. Als Beispiel sei ein Besucher genannt, der mehr über unsere Sicht auf Handlungsspielräume für die Schaffung günstigen Wohnraums in Cuxhaven auf der Ebene der kommunalen Politik wissen wollte. Dabei informierte er uns auch umfassend über seine Bedenken, dass Handlungsmöglichkeiten auf dieser Ebene der Politik nicht ausreichend seien, um sinnvoll aktiv zu werden. Einer unserer Tal-

kingPoints war hier den meisten anwesenden Genoss:innen natürlich klar: Leerstand in der Stadtdokumentieren und in den kommunalen Parlamenten anprangern. Im weiteren Verlauf des Gesprächs hieß es eher zuhören, lernen und Schlüsse aus dem Gesagten des Besuchers ziehen. Denn: Es war der

thentische Arbeiterpartei, die echtes Interessedaran hat, sich die Sorgen, Probleme und Lebensumstände der arbeitenden Mehrheit anzunehmen und im Dialog gemeinsam zu lernen, voranzuschreiten und Lösungen zu entwickeln. Durch dieses und weitere Gespräche wurde allerdings dennoch

klar: Der seit etwa anderthalb Jahren stattfindenden Zustrom neuer Genoss:innen in die Linkspartei hat den positiven Effekt, dass es viele Neue mit viel Motivation gibt. Allerdings entsteht auch eine Aufgabe für die "alten Hasen": Wie findet Wissenstransfer statt? Die meisten der neuen Ge-

zu beachten, dass die Linkspartei in Folge ihrer politisch breit aufgestellten Mitgliedschaft ("pluralistische Partei") Positionen zulässt, die im Rahmen des Pluralismus der Partei zwar valide sind, allerdings zwischen den Mitgliedern inhaltlich nicht immer konsistent sein müssen. Gerade in Wahlkampfzeiten kann diese teilweise Inkonsistenz schnell zu Verwirrung bei den Wähler:innen führen. Es braucht also auch hier nicht nur inhaltliche Schulung ("top-down"), sondern auch den offenen Diskurs und Streit in der Basis der Partei um die richtige Position ("bottom-up"). Hier ist der Ideenreichtum jedes Einzelnen gefragt, in welcher Form der Kreisvorstand solche Räume zur Schulung und Diskussion anstreben soll.



erste Kommunalwahlkampf für die Genoss:innen, die den Stand betreuten, bei dem sie auf der aktiven Seite des Wahlkampfs stehen. Daraus resultiert allerdings keine Schwäche. Während die bürgerlichen Parteien oftmals inhaltlich straff durchorganisiert sind, um neo-liberale Politikdurchzusetzen, positioniert die Linkspartei sich als au-

erste Kommunalwahlkampf für die Genoss:innen, die den Stand betreuten, bei dem sie auf der aktiven Seite des Wahlkampfs stehen. Daraus resultiert allerdings keine Schwäche. Während die bürgerlichen Parteien oftmals inhaltlich straff durchorganisiert sind, um neo-liberale Politikdurchzusetzen, positioniert die Linkspartei sich als au-

noss:innen treten, wie bereits angedeutet, ohne ausgiebige Erfahrung vor ihrer Mitgliedschaft bei uns in die Partei ein. Erfahrungen müssen also effektivweitergegeben werden: Wie organisiert man Treffen, Infostände, Kundgebungen etc.? Und weiter: Inhaltlich gibt es mit Sicherheit einen schier unerschöpflichen Pool an Ideen. Aber es gilt

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



Probleme, Plakate und der ganz normale Wahlkampf

[Eric Rost]

Denkt man an Wahlen, ist eine der ersten Sachen, die einem nach kurzem Überlegen in den Sinn kommen, Plakate. Auch wenn man dieser Schilderflut aus Gesichtern und politischen Sprüchen skeptisch gegenüberstehen kann, entschieden wir uns ebenfalls, in die Schlacht um die Laternen einzusteigen. Einerseits wollten wir zeigen, dass Die Linke im Cux-Land so stark und koordiniert da ist wie nie zuvor; andererseits sind Kommunalwahlen auch Personenwahlen.

Darum haben wir für die Spitzenkandidaten für den Kreistag sowie für un-

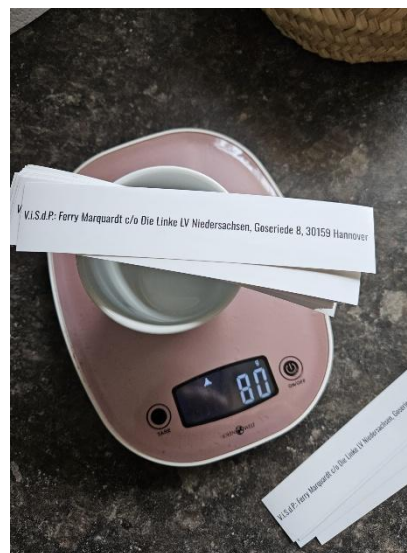
sere Bürgermeisterkandidatin Personenplakate anfertigen lassen. Also wurden circa 960 Spruchplakate und 600 Personenplakate bestellt.

Das Datum unserer koordinierten Plakatierung rückte immer näher, doch von den Plakaten fehlte jede Spur. Von einem Telefonat mit einem LKW-Fahrer,

der dachte, wir seien die Lagerhalle, wo er die Ware abholen soll, über zahllose erfolglose Versuche, den Spediteur zu kontaktieren, bis hin zu einem Hilferuf an den Landesverband war vorab einiges los. Nach einem regen Hin und Her waren sie dann endlich angekommen. Doch das nächste Problem ließ nicht

lange auf sich warten: Die Spruchplakate wurden niedersachsenweit ohne rechtliches Impressum verschickt. Also wurden vom Landesverband Aufkleber hinterhergeschickt. Somit mussten Hunderte von Plakaten und Aufklebern

verteilt werden. Bei den Plakaten blieb uns nichts anderes übrig, als zu zählen und nach Sprüchen zu sortieren. Bei den Aufklebern kam uns zum Glück die Idee, einen Packen abzuzählen und dann zu wiegen.



Dies sparte uns immens Zeit. Von der Drehscheibe Beverstedt aus wurden die Plakate für die drei Wahlbereiche von Andreas, Sandy und Josef abge-

holt. Dank der fleißigen Helfer und einer guten Vorbereitung war es uns dann doch relativ zügig möglich, fast alle Plakate aufzuhängen. Der Rest ist eine taktische Reserve, denn leider gehört auch zur Realität, dass wir das Ziel massiven Vandalismus sind.



Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



Bürgermeisterin mit Links

[Sabrina Rost]

Um einen Einblick in meinen Bürgermeisterwahlkampf zu geben – und zu verdeutlichen, warum Nichtstun keine Option ist und mit welcher Intensität dieser Wahlkampf stattfindet –, schildere ich euch hier meine Gedanken und Aktionen.



Als junge linke Frau ist man ganz klar die Außenseiterin. Dennoch soll meine Kandidatur ein klares Zeichen setzen: Zum einen, dass wir als Die Linke präsent sind, und zum anderen, dass die Menschen eine echte Alternative jenseits der etablierten Parteien CDU und SPD haben. Auch wenn das im Vorder-

grund steht und ich als Außenseiterin starte, gehe ich die Sache mit absolutem Einsatz an.

Dafür musste ich strategisch überlegen und habe zwei zentrale Punkte als maßgeblich erachtet:

Respekt: Mein Auftreten sollte den Menschen Respekt abringen – gerade, weil ich eine junge linke Frau bin. Dafür war mir klar, dass ich den direkten, offenen und ehrlichen Kontakt suchen muss. Veranstaltungen in Gaststätten oder Sälen kamen anfangs nicht in Frage: Uns fehlen vor Ort die Mitglieder, um solche Räume zu füllen, und im schlimmsten Fall steht man vor leerem Haus. Zudem erreicht man dort nicht zwangsläufig die Wählerschaft, auf die es ankommt. So entstand die Beverstedter Bollerwagen-Tour – perfekt kompatibel mit meinem Anspruch, Politik und Verwal-



tung direkt zu den Menschen zu bringen.

Legitimation: In einem ländlichen, konservativen Raum muss man sich als ernsthafte Kandidatin etablieren. Damit meine ich natürlich nicht, meine Überzeugungen zu verbiegen oder wie

die AfD auf Stimmenfang zu gehen, sondern durch Präsenz zu überzeugen. Das bedeutete konkret: aktiv nach Fotos bei Veranstaltungen zu fragen, um optisch auf Augenhöhe mit den Mitbewerbern zu stehen. Zudem habe ich mich intensiv durch den Finanzplan der Gemeinde gearbeitet,

um zu zeigen, dass ich meine Arbeit ernst nehme. Direkt zu Beginn bat ich den scheidenden Bürgermeister und der ersten Gemeinderätin um ein Gespräch, aus dem ein äußerst freundli-

cher und zweistündiger, informeller Austausch hervorging.

Diese Strategie zahlt sich aus: Mittlerweile folgten Einladungen zu Jubiläumsfeiern und Anfragen von den Landfrauen. Trotz meiner Rolle als Außenseiterin spüre ich deutlich, dass meine Kandidatur zunehmend ernst genommen und respektiert wird.

Die Intensität ist hoch: Das Plakatieren des gesamten Südkreises und die durchschnittlich vier- bis fünfstündigen Bollerwagen-Touren, an den Samstagen, durch die Ortschaften sind kräftezehrend. Hinzu kommen Anfragen von der Presse oder Organisationen – und natürlich auch meine eigenen Anfragen an verschiedene Verbände.

So habe ich beispielsweise beim NABU und bei der Jugendberatung um ein Gespräch gebeten. Zudem stehen zwei Podiumsdiskussionen auf meinem Zettel, für die bereits Vorabgespräche geführt wurden und werden. Natürlich spielt auch der digitale Wahlkampf

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3



eine wichtige Rolle und ist nicht zu vernachlässigen.



Ob ich gewählt werde oder ob sich das Ganze positiv auf die Gemeinderats- und Kreistagsliste auswirkt, wird sich zeigen. Aber gelohnt hat sich der Einsatz jetzt schon: Er hat mich um einige Lebenserfahrungen reicher gemacht und unsere Partei mit Sicherheit gefestigt und gestärkt.

Die rote Krabbe

Ausgabe Nr.3

